

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Norddeutsche Windenergieunternehmen setzen auf Märkte im Ausland – Große Skepsis über Heimatmarkt

Hamburg, den 19. September 2018

Frankreich gilt als neuer Hoffnungsmarkt in Europa; außerdem stehen Großbritannien und Spanien hoch im Kurs / Gedämpfte Erwartungen an die Branchenentwicklung in Deutschland / Umfrage-Ergebnisse des Erneuerbare Energien Clusters Hamburg (EEHH) zur WindEnergy Hamburg 2018

Windenergie-Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg setzen im Vorfeld der in der kommenden Woche beginnenden Weltleitmesse WindEnergy Hamburg 2018 (25.-28.09.2018) vor allem auf die Potenziale ausländischer Märkte und sind sehr skeptisch bezüglich des heimischen Marktes. Das zeigt jetzt eine Umfrage unter den in der Metropolregion Hamburg ansässigen Mitgliedern des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH).

So erwarten rund ein Drittel (32 Prozent) der befragten Vertreter der Offshore-Windindustrie die dynamischste Marktentwicklung in den nächsten zwei Jahren in Europa in Frankreich und Großbritannien (21 Prozent). Im außereuropäischen Ausland wird die positivste Marktentwicklung in Taiwan (42 Prozent) und in den USA (26 Prozent) erwartet.

Etwas anders das Meinungsbild bei den Managern aus dem Bereich Onshore-Wind: Zwar tippen auch hier nahezu drei von zehn Befragten (32 Prozent), dass sich der französische Markt besonders expansiv entwickeln wird, gefolgt von Spanien (19 Prozent). Beim Blick über den europäischen Tellerrand nennen die Befragten Onshore-Experten gleichrangig China (16 Prozent) und Argentinien (16 Prozent).

Gedämpfte Branchenstimmung in Deutschland

Ein wichtiger Faktor für die Orientierung ins Ausland sind die gedämpften Perspektiven für die Windenergie in Deutschland. Der Umfrage zufolge bezeichnet rund jeder zweite befragte Manager (47 Prozent) die Aussichten für die Offshore-Windenergie in den kommenden Jahren hierzulande als „eher schlecht“ oder „schlecht“. Noch weitaus skeptischer zeigt sich die Onshore-Windbranche: Hier schauen 70 Prozent pessimistisch in die Zukunft.

Bezogen auf den internationalen Offshore-Windmarkt hingegen gehen 80 Prozent der Teilnehmer von „guten“ oder „hervorragenden“ Perspektiven aus; im Onshore-Windmarkt vermutet jeder Zweite (48 Prozent) eine gute oder sehr gute internationale Lage.



KONTAKT:

Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Astrid Dose · Projektleitung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Tel: 040 / 69 45 73-12 · Fax: 040 / 69 45 73-29

Astrid.Dose@eehh.de · www.eeeh.de

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Lahmender Netzausbau und zu gering bemessene Ausbaumengen

Die Ursachen für die schwierige Marktlage in Deutschland sind schnell benannt: Als größte Herausforderungen für die Onshore-Windenergiebranche nennen die Teilnehmer den stockenden Ausbau der Übertragungsnetze (65 Prozent), die schwindende Akzeptanz für die Energiewende auf Seiten der Politik (61 Prozent) sowie die benötigte Erhöhung der Ausbaumengen für die Windenergie (45 Prozent).

Für zwei Drittel (67 Prozent) der befragten Offshore-Manager steht die Ausweitung des Ausbauvolumens an erster Stelle der Agenda. Ähnliche Bedeutung (62 Prozent) hat demnach die Beschleunigung des überregionalen Ausbaus der Übertragungsnetze. Die weitere Unterstützung der Energiewende seitens der Politik steht hier auf Platz drei (43 Prozent Zustimmung).

Deutschland Technologieführer im Bereich Onshore-Windenergie

Auf die Frage, welche Rolle die Bundesrepublik technologisch gesehen im internationalen Vergleich spielt, gab es erwartungsgemäß unterschiedliche Aussagen: Im Offshore-Bereich führt Dänemark (35 Prozent) die Liste an, gefolgt von Deutschland und Großbritannien (beide 25 Prozent). Im Bereich der Onshore-Windenergie sehen die Teilnehmer hingegen eindeutig Deutschland als Technologieführer (65 Prozent). Weit abgeschlagen folgen hier China und Dänemark mit jeweils 10 Prozent.

Erwartungen an Altmaiers Ausbauintiative halten sich in Grenzen

Angesichts dieses Stimmungsbildes sind die Erwartungen an die Politik groß. Während beide Teilnehmergruppen die Netzausbau-Initiative von Bundeswirtschaftsminister Altmaier für gut befinden (Onshore: 77 Prozent; Offshore 52 Prozent), überwiegen gleichzeitig die Zweifel an den Erfolgsperspektiven: Mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der Befragten aus der Onshore-Windbranche und 57 Prozent aus der Offshore-Windbranche erwarten zumindest bis zum Jahr 2025 keine spürbaren Verbesserungen bei der Lage in den Übertragungsnetzen.

Jan Rispens, Geschäftsführer Erneuerbare Energien Cluster Hamburg (EEHH): „Die Befragung von Branchenexperten aus unserem Netzwerk zeigt eindeutig, wie groß die Skepsis in Bezug auf die Entwicklungen auf den heimischen Windmarkt aktuell ist. Dies betrifft gleichermaßen die Windenergie an Land und auf See. Bei international recht stabilen positiven Einschätzungen der Marktlage stellt sich zunehmend die Frage, ob Teile der Wertschöpfung aus Deutschland verschwinden könnten. Nicht zuletzt, da ein Großteil der befragten Branchenakteure offenbar meint, dass die Bundesregierung die weitere Umsetzung der Energiewende aktuell kaum bis gar nicht vorantreibt“.



KONTAKT:

Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Astrid Dose · Projektleitung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Tel: 040 / 69 45 73-12 · Fax: 040 / 69 45 73-29

Astrid.Dose@eehh.de · www.eeeh.de

+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Über das Cluster Erneuerbare Energien Hamburg

Rund 190 Unternehmen aus der Erneuerbare-Energien-Branche arbeiten im Branchennetzwerk Erneuerbare Energien Hamburg am Erfolg der Energiewende. Dazu gehören beispielsweise Hersteller, Projektentwickler, Finanzierer und Forschungseinrichtungen aus der Metropolregion Hamburg. Zu den Großprojekten, an denen das EEHH-Cluster beteiligt ist, gehören: „Norddeutsche Energiewende 4.0 (NEW 4.0)“, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, sowie die EU-Projekte Green Power Electronics und Northern Connections

<https://www.erneuerbare-energien-hamburg.de/de/>



KONTAKT:

Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Astrid Dose · Projektleitung Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Tel: 040 / 69 45 73-12 · Fax: 040 / 69 45 73-29

Astrid.Dose@eehh.de · www.eehh.de